# KT-Drucks. Nr. 075/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**
Thomas Wagner
Telefon 07031-663 1589
Telefax 07031-663 1589
t.wagner@lrabb.de

**Az:**
14.04.2022

**Vergabe der Sanierungsmaßnahme an der K 1013 zwischen Weil der Stadt und Malmsheim**

Anlage 1: Übersichtsplan
Anlage 3: Bewertungsblatt Klimarelevanz

**I. Vorlage** an den

| | |
|---|---|
| Umwelt- und Verkehrsausschuss | 16.05.2022 |
| zur Beschlussfassung | **öffentlich** |

## II. Beschlussantrag

Die Kreisverwaltung wird ermächtigt, die Sanierungsmaßnahme an der K 1013 in Weil der Stadt zwischen der K 1080 Josef-Beyerle-Straße und der Bahnbrücke Richtung Merklingen zu dem am 12.05.2022 submittierten Preis (Tischvorlage) zu vergeben.

## III. Begründung

## 1. Beschreibung der Maßnahme

Die zu sanierende Kreisstraße 1013 verläuft zwischen der Kreuzung K 1080 Josef-Beyerle-Strasse und der Bahnbrücke Richtung Merklingen direkt entlang des dort vorhandenen Mühlkanals (Anlage 1). Der bauliche Zustand des rund 300 m langen Streckenabschnitts mit einer Verkehrsstärke von 3.600 KfZ/24h und einem Schwerverkehrsanteil von 122 FZ/24h weist erhebliche Mängel auf. Zahlreiche Fahrbahnverdrückungen und Risse in der gesamten Fahrbahndecke sowie abgebrochene Fahrbahnränder und Setzungen auf der dem Mühlkanal zugewandten Seite zeichnen den schlechten Straßenzustand aus.

Zur Vermeidung des aufwendigen Eingriffs in den Mühlkanal und damit in das intakte Gewässer, wurde beschlossen eine Verschiebung des Straßenkörpers der K 1013 in Richtung Hangbereich/Wald zwischen 1,3 – 1,5 m vorzunehmen. Ein Eingriff in den Hochwald ist jedoch nicht erforderlich, da die aufgehende Böschung nur mit Gebüsch bestockt ist und die Verschiebung durch eine am Rande des Hochwaldes vorhandene Geländeberme kompensiert werden kann. Die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange ist erfolgt.

Die Fahrbahn erhält eine Breite von 6 m mit einem 1,50 m breiten Bankett zum Mühlkanal. Auf der Bergseite wird die bisher ungenügende Entwässerung im Bereich des parallel verlaufenden Forstweges durch Herstellung einer Bordrinne deutlich verbessert. Die vorhandenen Querableitungen in den Mühlkanal werden weiterhin genutzt.

Die Straßenränder müssen grundhaft erneuert und stabilisiert werden. Die Randbereiche des bestehenden Straßenkörpers werden unter Berücksichtigung der neuen Trassenführung seitlich zurückgebaut und neu ausgekoffert. Die neue Gradiente wurde höher als die alte Straße geplant. Die alte Straße wird folglich überbaut, sodass die PAK-belasteten Asphaltschichten im Sinne der Abfallvermeidung soweit möglich im Bestand belassen werden können. Von der vorhandenen Asphaltdeckschicht sollen zunächst auf ganzer Fläche 2cm abgefräst werden. Dies ist erforderlich, um einen Verbund mit den neuen Asphaltschichten herzustellen. Die Asphaltdeckschicht ist nicht belastet und wird der Wiederverwertung zugeführt. Nach Herstellung der standfesten Ränder erfolgt auf 5,0 m Breite der Einbau einer neuen Asphalttragschicht mit ca. 10 cm und einer Asphaltdeckschicht mit 4 cm im Hocheinbau. Auf diese Weise kann nicht nur Abfall vermieden, sondern auch der Verbrauch von Ressourcen vermindert werden.

## 2. Bauablauf

Die Ausschreibung der Maßnahme wurde am 08.04.2022 veröffentlicht. Die Submission erfolgt am 12.05.2022, sodass das Vergabeergebnis mittels einer Tischvorlage am 16.05.2022 zur Beschlussfassung vorliegen wird.

Die Sanierung der K 1013 in Weil der Stadt erfolgt unter Vollsperrung mit Baubeginn am 20.06.2022 und geplanten Bauende im September 2022. Die Umleitung wurde mit allen Beteiligten abgestimmt.

## IV. Klimarelevanz

1. Voreinschätzung der Auswirkungen auf den Klimaschutz:
   [ ] Positiv [ X ] Negativ [ ] keine

2. Prüfung der Auswirkungen auf den Klimaschutz (mittels Bewertungsblatt, siehe Anlage):
   [ ] Nein [ X ] Ja

   [ ] Positiv [ X ] Negativ

   Begründung:
   Bei Straßenbaumaßnahmen sind die Auswirkungen auf den Klimaschutz aufgrund des notwendigen Ressourcen- und Energiebedarfes, dem Grunde nach von einem negativen Charakter geprägt. Unter Berücksichtigung der technischen Anforderungen im Straßenbau, gilt es die negativen Auswirkungen auf den Klimaschutz soweit möglich zu kompensieren. Das Straßenbauamt hat sich intensiv mit den Auswirkungen der Baumaßnahme auf den Klimaschutz auseinander gesetzt und die Optimierungspotentiale zur Kompensation negativer Auswirkungen auf den Klimaschutz bestmöglich ausgeschöpft (Siehe Anlage 3 – Bewertungsblatt Klimarelevanz).

## V. Finanzielle Auswirkungen

Für die Baumaßnahme ist im Maßnahmenplan, Teilprogramm Straßen, ein Planansatz in Höhe von **500.000 Euro** vorgesehen.

Roland Bernhard